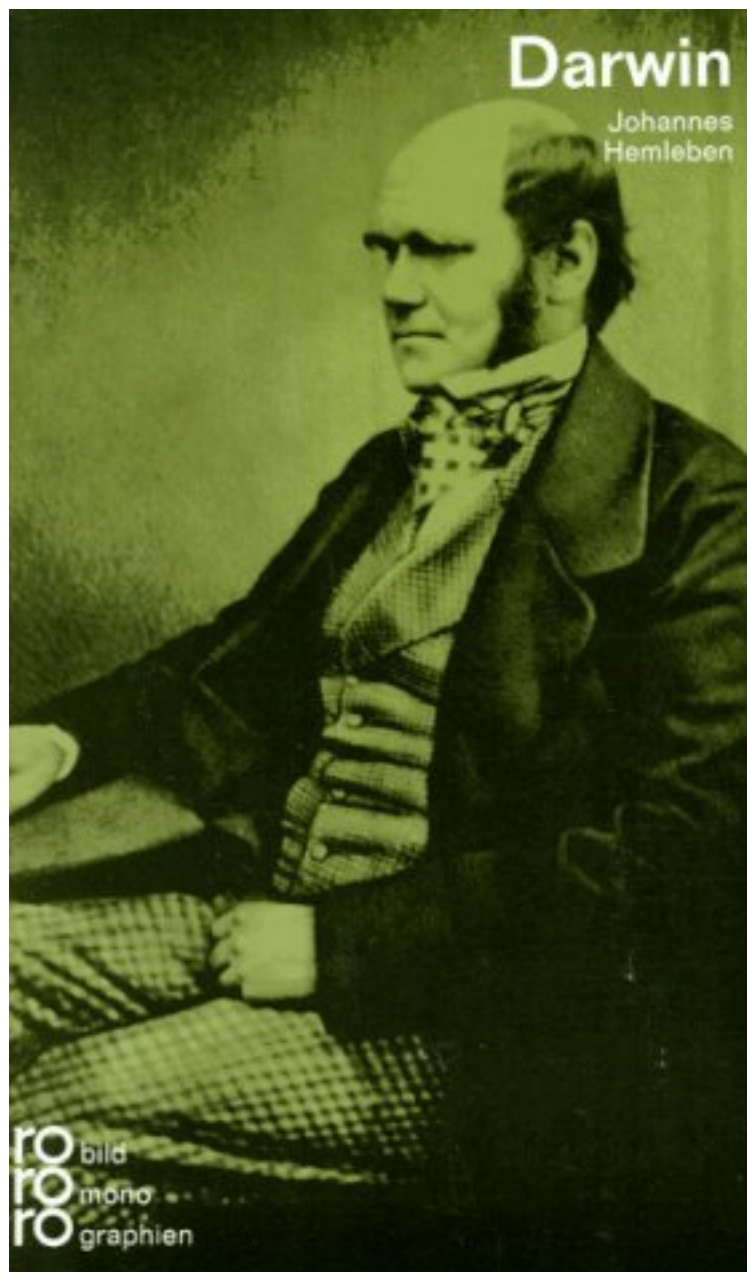


[Free] Darwin, Charles

Darwin, Charles

Von Johannes Hemleben

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #615023 in BcherVerffentlicht am: 1968-03-01Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 7.56 x .39b x 4.57l, Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 69.Mb

Von Johannes Hemleben : Darwin, Charles before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Darwin, Charles:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Darwin

in Text und Bild - Eine Kurzbiographie. Von Ein Kunde Die Biographie Darwins von J. Hemleben ist recht nett aufgemacht. Trotz der geringen Seitenzahl, auf welcher der Versuch unternommen wurde, das Leben Charles Darwins darzustellen, ist der grobe Überblick recht gut gelungen. Da allerdings in den vergangenen Jahren sehr viele neue Dokumente aus dem Privatbesitz Darwins durch seine Nachkommen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurden, lässt sich diese Biographie leider nicht mit z.B. der sehr viel detaillierter und lebhafter geschriebenen Darwin-Biographie von A. Desmond und J. Moore vergleichen. Aber dies sollte wohl auch nicht der Sinn sein. Trotz des kurz gehaltenen Textes liegen in diesem handlichen und preisgünstigen RoRoRo-Buch viele sehr schöne Abbildungen vor, die einen Einblick in das Leben des großen Biologen und einfühlsamen Familienvaters geben, so dass sich Text und Bild gut ergänzen. Wer also einen kurzen Einblick in das Leben Darwins bekommen möchte, sollte sich zum Einstieg dieses Buches zulegen. (Dies ist eine .de an der Uni-Studentenrezension.) 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Einführung - zum raschen Einlesen ideal! Von Shaun Wer sich über das Leben und die Werke des großen Naturforschers erkundigen möchte, dem sei dieses schmale Bändchen empfohlen, das reich an Bildern und Informationen die wichtigsten Züge des Lebensweges Darwins nachzeichnet. übrigens hat Hemleben als Genetikforscher und später als Theologe auch über einige andere Naturforscher rororo-Monografien in den 60er Jahren geschrieben, so auch über Haeckel und Teilhard de Chardin, Galilei, Kepler und auch Rudolf Steiner. Leider ist diese Monografie von 1968 und seither nicht weiter mit neueren Forschungsergebnissen aktualisiert worden. Lediglich der bibliographische Anhang wurde in weiteren Auflagen aktualisiert. Romanhafter geht es zu bei Irving Stone's Darwin-Buch. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Theologe als Naturforscher Von Gunthard Heller Darwin hat sein ganzes Leben an Gott geglaubt. Er hielt es für unmöglich, dass die Welt zufällig oder aus bloßer Notwendigkeit entstanden sei. Doch das Christentum lehnte er ab, da es Ungläubige (wie etwa seinen Vater, seinen Bruder und fast alle seine Freunde) verdammt. Er bedauerte es, dass er sich einseitig wissenschaftlich betätigte, weil dadurch sein Kunstsinn und andere höhere Fähigkeiten der Seele verkümmerten. Er meinte, sogar sein Intellekt und sein moralisches Empfinden seien dadurch beeinträchtigt worden. So hatte er in dem Fall der Wiederholung seines Lebens regelmäßig Dichter gelesen und Musik gehört. Johannes Hemleben schließt das Buch mit Pascals Ansicht, dass es gefährlich sei, "den Menschen zu sehr auf seine Verwandtschaft mit dem Tiere hinzuweisen, ohne ihn gleichzeitig mit seiner Größe bekannt zu machen" (S. 153). In den Zeugnissen zitiert er Alfred Russel Wallace, der meinte, dass der Darwinismus stütze den "Glauben an eine spirituelle Seite der Natur des Menschen" (S. 166). Denn die Evolutionstheorie könne weder Intellekt noch Moral des Menschen erklären.

Produktbeschreibung Hamburg, Rowohlt, 1996, 12. Aufl.

Kurzbeschreibung In den letzten fünf Jahrhunderten wurde die christliche Weltanschauung dreimal durch revolutionäre Ideen stark erschüttert. Zuerst war es Nikolaus Kopernikus (1473-1543), der mit seinem neuen astronomischen Weltbild die Naturauffassung des mittelalterlichen Christentums ins Wanken brachte. Etwa 300 Jahre später folgte Charles Darwin (1809-82). Seine allgemeine Evolutionsidee vom zeitlichen Werden aller Organismen, einschließlich des Menschen, ließ den Schöpfungsbericht der Bibel als Kindermärchen erscheinen, dem kein realistischer Wahrheitsgehalt zukomme. Schließlich setzte Sigmund Freud (1856-1939) die naturwissenschaftlich gedachte Psychoanalyse an die Stelle der christlichen Seelenlehre (Psychologie) und stellte das Menschenbild, das bis dahin den Menschen von oben - von Gott her - nach unten zur Kreatur hin - gedacht hatte, auf den Kopf.